Jochen Arnold, Lars Hillebold (Hg.)
Abendmahl schmeckt wieder

Leseprobe

Jochen Arnold, Lars Hillebold (Hg.)

Abendmahl schmeckt wieder

Neue Ideen und Entwürfe für die Praxis

neukirchener

Die Bibelverse entstammen folgender Übersetzung:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Bei Liedangaben verwenden wir:
EG: Evangelisches Gesangbuch (alle Ausgaben)
freiTöne. Liederbuch zum Reformationssommer 2017, hgg. im Namen der EKD und des Deutschen Evangelischen Kirchentags von Stephan Goldschmidt und Arnd Schomerus, Kassel 2016.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2025 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Andreas-Bräm-Straße 18/20, 47506 Neukirchen-Vluyn, info@neukirchener-verlage.de
Alle Rechte vorbehalten
Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.grafikbuero-sonnhueter.de,
unter Verwendung eines Bildes von ST.art (shutterstock)
Bild auf Seite 140: Rike Sattler
Lektorat: Anna Böck
DTP: Burkhard Lieverkus, Wuppertal
Verwendete Schrift: Chaparral, Myriad
Gesamtherstellung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-7615-7048-7

www.neukirchener-verlage.de

Leseprobe

Inhalt

Vor Wort und Speise 9
Jochen Arnold, Lars Hillebold

Perspektive inklusiv 15
Du bist eingeladen! 15
Ralph Kunz, Alina Ring

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn 25
Ulrike Beichert, Natascha Faull, Hanna Jacobs, Benedikt Kranemann, Frank Peters, Helmut Schwier

Überraschende Jazz-Liturgie 35
Uwe Steinmetz

Unter dem Regenbogen: Eine inklusive Liturgie aus Nordfrankreich 41
Sandrine Maurot
übersetzt von Jochen Arnold

Perspektive missional und digital 53
Eine Einladung, die hält, was sie verspricht 53
Fabian Vogt

Eine neue Welt 59
Britta und David Bongartz

Geschichten vom Brot brechen und Liebe teilen 65
Jasmin Brückner, Birgit Mattausch, Meinrad Furrer

Abendmahl schmeckt, auch am Lagerfeuer 71
Susanne Paetzold

Perspektive Gemeinde und Gemeinschaft 83
Kinder feiern mit Hildegard von Bingen 83
Hanna Dallmeier, Sandra Roland

Sharing is caring 93
Holger Pyka

Sie werden kommen von Osten und Westen 101
Jochen Arnold

Abendmahl mit Konfis:
Welche Jünger:in findest du überzeugend? 109
Johannetta Cornell

Leseprobe

Perspektive ökumenisch-kommunitär 115
Denn er sorgt für euch 115
Frank Peters

Festmahl und Proviant für den Weg 123
Christine Oefele

Abendmahl bei den Jesus Freaks 133
Norbert Roth

Perspektive kasual 139
Abendmahl unterwegs. Eine 12-Minuten-Liturgie 139
Hanna Dallmeier

Abendmahl vor der Konfirmation mit Taufen 149
Katja Simon

In the Light of Christ we are Called to Hope 157
Frank Peters

Vision(en) 167
Filmische Blicke auf das Abendmahl 167
Gereon Terhorst

Die vielschichtige Symbolik des Abendmahls 171
Caroline Miesner

Autor:innenverzeichnis 179

Perspektive inklusiv

Du bist eingeladen!

Ralph Kunz, Alina Ring

Eröffnung: Nicht nur für Superreligiöse

Wie sieht ein Abendmahl aus, das kein Ritus für Superreligiöse ist, sondern offen für alle Menschen, die den Wunsch haben, am Tisch Jesu Platz zu nehmen? Wir haben uns entschieden, an einer langen Tafel mit einer gemeinsamen Mahlzeit zu feiern. Durch die gemeinschaftsstiftende, niederschwellige Liturgie wollen wir auch Menschen im Umkreis der Gemeinde erreichen, die bisher keinen Zugang zum Abendmahl gefunden haben. Unsere Abendmahlsliturgie setzt also keine Gewandtheit in liturgischen Feiern voraus und knüpft dafür bei der frühchristlichen Form der Agape an. Die Botschaft des Abendmahls wird gastfreundlich spürbar und erlebbar: Nimm Platz, feiere mit – du bist eingeladen!

Konkretion: Auferstehungsgemeinschaft

Die Feier beginnt mit einem liturgischen Teil, geht über in eine Mahlzeit und schließt mit Gebet und Segen.

Ankommen in der Gemeinschaft: Eingangsspiel, Begrüßung, Gemeinsames Kerzenanzünden im Sinne eines Friedensgrußes, Kennenlernen und gegenseitiges Einschenken von Wein/Traubensaft.

Eintauchen ins Geheimnis des Glaubens: Epiklese-Gebet, Lied, Input, Lied, Fürbitte mit Vaterunser, Kommunion, Lied
Transfer zur eigenen Lebenswirklichkeit: Mahlzeit, Tischgespräch
Entlassung in den Alltag: Dankgebet, Segen und Sendung, Nachtisch mit Open End

Dieses Abendmahl soll allen Menschen zugänglich und verständlich sein. Deshalb wird Wert auf eine einfache, zeitgemäße Sprache gelegt. Die Lieder sind in modernem Stil, um am Musikgenre anzuknüpfen, das die Teilnehmer:innen gewohnt sind. Der erste Teil, den wir unter das Stichwort Ankommen gestellt haben, hat zum Ziel, eine Atmosphäre zu schaffen, in welcher sich die Versammelten wohlfühlen. Dazu hilft die Kennenlernrunde: Man stellt sich einander in kleinen Gruppen vor, so wie man gerade sitzt und schenkt sich gegenseitig Wein/Traubensaft ein. So entsteht ein Gefühl der Verbundenheit. Nun kenne ich die Personen, die mit mir feiern und sie kennen mich. Der anschließende Input nimmt das Abendmahlsverständnis auf, welches der Feier thematisch zu Grunde liegt. Das kurze Wort hilft zu verstehen, worum es beim Abendmahl geht. Es ermutigt die Anwesenden, sich auf das Geheimnis des Glaubens einzulassen, es anzunehmen und einander mitzuteilen. Höhepunkt ist die Einnahme von Brot und Wein/Traubensaft: Die Fladenbrote sind auf dem Tisch verteilt und liegen auf Platten bereit. Die Einsetzungsworte haben wir in moderne Sprache übersetzt. Die Pfarrperson spricht das Brotwort: „In der Nacht als Jesus mit seinen Jünger:innen Abendmahl feierte, nahm er das Brot, dankte Gott, brach es und sprach: So wie ich euch jetzt das Brot gebe, gebe ich mich ganz für euch hin. Nehmt das Brot, esst davon und denkt dabei an mich." Danach geben sich die Feiernden gegenseitig Stücke vom Fladenbrot mit den Worten: „Das Brot des Lebens für dich." Dies geschieht in den kleinen Gruppen, die sich während der Kennenlernrunde gebildet haben. Danach folgt das Kelchwort: „Und nach dem Essen nahm Jesus den Kelch mit dem Wein, dankte Gott und sprach: Dieser Kelch ist das Zeichen für die neue Verbindung zwischen Gott und den Menschen, der Bund, mit dem ich euch das Leben schenke. Nehmt den Kelch, trinkt daraus und denkt dabei an mich." Da-

nach heben alle ihre Gläser, sprechen „Amen" und trinken. Nach einem weiteren Lied geht es nahtlos in die gemeinsame Mahlzeit über.
Wichtig ist uns, dass Abendmahl und das Essen zusammen ein Ganzes bilden. Das wird dadurch unterstrichen, dass Brot und den Wein/Traubensaft Hauptbestandteil des Essens bilden. Dazu werden einfache Speisen wie beispielsweise Falafel, Hummus und Gemüse gereicht. Nach dem Essen wird die Feier durch das Dankgebet und den Segen beschlossen. Die Gemeinde ist aber eingeladen, bei einem Nachtisch noch weiter zu verweilen.

Begrüßung & Einstieg – einleitende Hinweise
Herzlich willkommen, schön, dass ihr heute hier seid, um gemeinsam Abendmahl zu feiern. Ich freue mich sehr, denn wenn ich in die Runde schaue, sehe ich große Vielfalt in Bezug auf euer Alter, euren persönlichen Hintergrund und eure Herkunft. Das finde ich sehr wertvoll, denn das Abendmahl ist offen für alle!

Gemeinsames Kerzenanzünden im Sinne eines Friedensgruß

Kennenlernen und gegenseitiges Einschenken von Wein/Traubensaft

Epiklesegebet
Jesus, wir danken dir, dass wir gemeinsam an deinem Tisch sitzen dürfen. Du bist es, der uns heute einlädt. Wir möchten deiner Einladung folgen und gemeinsam Abendmahl feiern. Danke, dass wir zu dir kommen dürfen, wie wir sind, mit allem, was uns gerade beschäftigt. Wir bitten dich um deine Gegenwart durch den Heiligen Geist. Bitte sei mit uns am Tisch und erfülle diesen Raum. Segne uns, die Gaben auf dem Tisch und die ganze Feier. Wir danken dir dafür. Amen.

Lied *Not in a hurry* (Will Reagan, United Pursuit)[3]

3 https://www.youtube.com/watch?v=VeWuavHf4oY (zuletzt abgerufen am 3.2.2025).

Input

Was erhofft ihr euch vom Abendmahl? Weshalb seid ihr heute hier? Vielleicht gehen einige von euch schon lange und regelmäßig in die Kirche. Ihr kennt das Abendmahl aus dem Gemeindegottesdienst und seid nun vielleicht neugierig, das Abendmahl heute auf eine andere Art und Weise zu feiern. Andere von euch haben möglicherweise erst wenige Male oder noch nie Abendmahl gefeiert, und ihr seid nun gespannt, das Abendmahl kennenzulernen.

Egal was eure Hintergründe oder eure Erfahrungen mit dem Abendmahl sind: Ich glaube, dass wir uns heute alle erhoffen, etwas von Jesus, davon wie er ist und was er tat, zu erleben, zu spüren und zu schmecken.

Ich möchte ein paar Gedanken mit euch teilen, darüber, was das Abendmahl heute für uns bedeuten kann. Ein zentrales Stichwort ist Gemeinschaft: Gemeinschaft von Gott mit uns und die Gemeinschaft von uns untereinander. Im Abendmahl denken wir ans Leben, Sterben und die Auferstehung von Jesus Christus und was das mit Gemeinschaft zu tun hat. Ich möchte zu den drei Punkten Leben, Sterben und Auferstehung – in Bezug auf die Gemeinschaft – etwas sagen.

Zum Leben von Jesus gehörte Tischgemeinschaft dazu. Diese möchten wir fortführen, deshalb feiern wir Abendmahl an einem großen Tisch mit gutem Essen. Jesus aß auf seiner Wanderschaft durch Galiläa immer wieder mit den Menschen. Das Besondere daran war, dass Jesus oft mit den Menschen aß, die sonst nie eingeladen wurden oder nie Besuch bekamen: Menschen am Rande der Gesellschaft, wie beispielsweise Prostituierte oder Zöllner. Sie waren in den Augen der Leute Sünder:innen, unreine Menschen. Die Mahlzeiten von Jesus mit ihnen waren etwas Besonderes. Denn nach damaligem Verständnis war Essen immer auch ein religiöser Akt und etwas Heiliges. Das teilte man nicht mit „unreinen" Menschen. Aber indem Jesus, der Sohn Gottes, mit diesen Menschen aß, setzte er ein Statement: Jede:r ist am Tisch Gottes willkommen.

Das feiern wir heute. Wir sind Teil dieser Gemeinschaft mit Gott.

Dadurch, dass wir das Essen teilen, zeigen wir Gemeinschaft untereinander.

Das Brot beim Abendmahl erinnert uns zusammen mit dem Weinkelch an das Sterben und die Auferstehung Jesu. Er sprach uns zu, dass mit seinem Tod auch unsere Fehler, alles, was wir verbockt haben, wofür wir uns schämen, überwunden wird. Es stirbt mit ihm und verliert an Macht. In Jesus finden wir Versöhnung. Er spricht sie uns zu und sagt: „Komm, nimm Platz, iss und trink mit mir an meinem Tisch. Du hast Anteil an dieser Vergebung."

Gott wünscht sich Gemeinschaft mit uns. Da soll nichts mehr, kein Schuldgefühl und keine Scham, dazwischenstehen und uns daran hindern, in Beziehung mit ihm zu leben. Wir dürfen so, wie wir sind, vor Gott kommen. Und das heißt nicht, dass nun alles perfekt ist, dass wir keine Fehler mehr machen oder uns nie wieder jemand verletzt. Aber es muss nicht dabei stehen bleiben. Was auf dieser Erde schiefläuft, ist nicht alles. Wie nach dem Tod die Auferstehung kam, so behält die Liebe Gottes das letzte Wort.

Darin erinnert das Brot. Wir alle bekommen ein Stück davon. Wir haben Anteil an dieser versöhnenden und heilenden Gemeinschaft mit Jesus. Der Weinkelch ist das Zeichen für den neuen Bund. Das heißt: für die neue Verbindung, für die Gemeinschaft, die Gott sich mit uns Menschen wünscht. Dazu müssen wir nichts erfüllen. Gott macht diese Zusage für den Bund, ohne dafür irgendwelche Leistungen zu erwarten. Und diese Gemeinschaft reicht über unser irdisches Leben hinaus. Wir bekamen die Verheißung für das ewige Leben in Gottes Gegenwart. Wir wissen zwar nicht genau wie das aussieht im „Himmel", wie wir umgangssprachlich sagen, aber Jesus spricht immer wieder von einem ewigen Festmahl, somit ist das Abendmahl immer auch ein Ausblick auf diese Verheißung, ein kleiner Vorgeschmack auf die Ewigkeit.

„Jesus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt wird nicht mehr hungern. Und wer an mich glaubt, wird nie mehr durstig sein." (Johannes 6,35 – eigene Übertragung)

Amen

Lied: *At your Table* (Loop Worship, Jared Anderson)

Fürbitte mit Vaterunser

Überleitung
Und so möchten wir nun miteinander das Abendmahl nehmen, so wie damals Jesus mit seinen Jünger:innen. Nachdem ich die Worte Jesu über das Brot gesprochen habe, brechen wir Stücke von den Fladenbroten ab, die vor uns auf den Tischen liegen und geben sie einander. Wir machen das in kleinen Gruppen, gerade so wie während der Kennenlernrunde. Achtet darauf, dass am Schluss jede:r vom Brot bekommen hat. Wir geben einander das Brot mit den Worten: „Das Brot des Lebens für dich." Anschließend spreche ich die Worte Jesu über den Weinkelch. Dann erheben wir alle unsere Gläser, sprechen „Amen" und trinken daraus.

Einsetzungsworte Brot
In der Nacht, als Jesus zum letzten Mal mit seinen Jünger:innen zusammen aß, nahm er das Brot, dankte dafür, brach es *(Brot in zwei Teile brechen)* und sagte: „So wie ich euch jetzt das Brot gebe, gebe ich mich ganz für euch hin. Nehmt das Brot, esst davon und denkt dabei an mich."

Brot verteilen und essen
Ich beginne, der Person neben mir das Brot zu geben mit den Worten: „Das Brot des Lebens für dich". Die Gemeinde steigt ein und tut dasselbe. Auf jedem Tisch liegen große Fladenbrote. Eine Person pro Tisch beginnt, bricht das Brot und gibt ein Stück an eine andere Person am Tisch mit den Worten: „Das Brot des Lebens für dich", usw. bis alle am Tisch bekommen haben. Währenddessen wird ein Instrumentalstück gespielt. Wenn jede:r vom Brot bekommen und davon gegessen hat, spreche ich das Kelchwort.

Einsetzungsworte Kelch
Und nach dem Essen nahm Jesus den Kelch mit dem Wein *(Ich erhebe mein Glas)*, dankte dafür und sprach: „Dieser Kelch ist das Zeichen für die neue Verbindung zwischen Gott und den Menschen, der Bund, mit dem ich euch das Leben schenke. Nehmt den Kelch, trinkt daraus und denkt dabei an mich."
Alle erheben die Gläser, gemeinsam wird „Amen" gesprochen und daraus getrunken.

Lied *This is Love* (Anchor Hymns, Taylor Leonhardt)[4]

Kurzes Dankgebet
Gott, wir danken dir für deine Gaben auf dem Tisch. Du versorgst uns gut. Amen.

Nachtessen
Wir bringen euch jetzt das weitere Essen. Nach dem Essen werde ich zum Abschluss ein Dankgebet und den Segen sprechen und so das Abendmahl beschließen. Und danach gibt es noch ein Dessert und Open End. Jetzt wünsche ich euch von Herzen guten Appetit!

Die Helfenden und ich stellen die weiteren Lebensmittel auf den Tisch. Es geht nahtlos zur Mahlzeit über. Nach dem Essen, wenn alle satt geworden sind:

Es ist schön zu sehen, wie angeregt ihr euch unterhaltet. Ich möchte euch trotzdem nochmals kurz unterbrechen. Wie ich sehe, seid ihr fertig mit Essen. Ich möchte nun unser Abendmahl mit einem Dankgebet und einem Segen beschließen.

Dankgebet
Großer Gott, wir danken dir für das heutige Abendmahl, das wir

4 https://www.youtube.com/watch?v=pci9638zPzE (zuletzt abgerufen am 3.2.2025).

zusammen feiern und genießen durften. Wir danken dir für die Fülle, die auf dem Tisch stand und für die geistige Fülle, die du uns immer wieder schenkst. Wir sind satt geworden mit Nahrung für unseren Körper und unsere Seele. Danke, dass du uns siehst, kennst und mit dem versorgst, was wir brauchen. Amen.

Segen
Geht gesegnet und gestärkt aus diesem Abendmahl, erfüllt mit der Liebe von Gott. Der Heilige Geist soll euch auf eurem Weg begleiten und ermutigen, die Liebe weiterzugeben, die ihr empfangen habt. Amen.

Interpretation: Urchristlich und aktuell, sinnenhaft und spirituell

Im Abendmahl erfährt man die ‚komprimierte' Botschaft des Evangeliums und erlebt sie als beteiligte Gemeinschaft, die Jesu Tod verkündet und seine Auferstehung preist, bis er kommt in Herrlichkeit. Die Bedeutung der Einsetzungsworte und der Handlungen während des Abendmahls ist sehr dicht. Wer nicht über das entsprechende theologische Wissen verfügt, der:m erschließt sich der Sinn nicht von selbst. Unsere Feierform soll helfen, auf den Geschmack des Abendmahls zu kommen und die Bedeutung des Ritus für das eigene Leben zu entdecken. Die verschiedenen Teile der Liturgie erlauben unterschiedliche Zugänge zum Abendmahl: Manche Teilnehmende lassen sich durch das Sinnliche ansprechen, beispielsweise durch die Dekoration, die frischen Fladenbrote oder die Musik; andere durch die gesprochenen Worte im Input, den Gebeten oder bei der Einsetzung; und wieder andere erkennen in der gelebten Gemeinschaft die Botschaft Jesu wieder. Dass wir am Tisch sitzen und eine *Mahlzeit* feiern, ist der Liturgie der frühchristlichen Gemeinde nachempfunden. Wir inszenieren das Geschehen, das in den neutestamentlichen Abendmahlsberichten als Gedächtnismahl geschildert wird, knüpfen aber auch an der Praxis

der Mahlgemeinschaft an, die Jesus auf seiner Wanderschaft pflegte. Es ist unseres Erachtens entscheidend, dass im Abendmahl nicht nur *darüber* gesprochen wird, dass Jesus mit den Menschen aß, sondern so gefeiert wird, wie er gefeiert hat. Erst dadurch wird die Botschaft des Abendmahls nicht nur *gehört*, sondern auch nacherlebt: sinnenhaft mit dem Gaumen und im geselligen Miteinander als Leib Christi. Im Vertrauen auf die Anwesenheit des Auferstandenen und sein gegenwärtiges Wirken können Menschen sehen, spüren und schmecken, was es heißt, mit am Tisch des Herrn zu sitzen. Es ist fein und lieblich, wenn Menschen, die im Alltag nichts (oder wenig) miteinander zu tun haben, zusammensitzen, sich austauschen und das Essen teilen. Die Gemeinschaft im Geist mit Christus ist nicht mehr nur eine schöne Vorstellung, sondern wird Realität.

Vision: Bewegliche Liturgie für Körper und Geist

Unser Abendmahlsentwurf ist inspiriert von anderen Vorbildern, die in der Tradition der *Agape* stehen, aber will *vollgültig* Abendmahl sein. Natürlich muss die Liturgie nicht *vollständig* so übernommen werden, wie wir sie entworfen haben, um Abendmahl zu sein. Wichtig ist uns, dass die Kernelemente wiedererkennbar sind. Unser Anliegen ist es, Gemeinden zu ermutigen, selbst kreativ zu werden und Neues zu wagen. Genauso wie unser Körper und Geist soll auch unsere Liturgie beweglich bleiben. Der Gottesdienst ist damit ein Erprobungsraum – nicht für Beliebiges, sondern für die Liebe!